

## Transgender / Queer Geschlechtsidentität

Die wissenschaftliche Debatte zum Thema Geschlecht ist multi- und transdisziplinär. Soziologisch betrachtet ist Geschlecht eine Strukturkategorie. Demnach bestimmt unsere Geschlechtszuweisung bzw. -zugehörigkeit unsere gesellschaftliche Positionierung, damit verknüpft ist die sozialpsychologische Ebene, wonach Geschlecht einen zentralen Teil unserer Identität ausmacht (Geschlechtsidentität). Geschlecht umfasst darüber hinaus biologische (Sex) und soziale Aspekte (Gender) sowie das sexuelle Begehren.

Im Unterschied zu dieser normierenden Geschlechterordnung ist es in der Erwachsenenbildung notwendig, von einer Vielfalt von Gender- und Geschlechtsidentitäten sowie von einer Begehrensvielfalt auszugehen. Dafür wird fundiertes Wissen zu Geschlecht und Gender benötigt.

Menschen, deren Identitätsgeschlecht nicht ihren körperlichen Geschlechtsmerkmalen entspricht, werden als Transgender bezeichnet. Das entsprechende Verhalten oder Empfinden wird auch als Transgender definiert. Mann-zu-Frau wird Transfrau und Frau-zu-Mann Transmann genannt. Transgender-Personen ziehen es jedoch auch vor, keiner Kategorie zugeordnet zu werden und bestehen auf die allgemeine Bezeichnung Transgender. Nicht zu den Transgendern gerechnet werden normalerweise intersexuelle Menschen, die sowohl männliche als auch weibliche Geschlechtsmerkmale aufweisen. Mit Intersexualität bezeichnet man Menschen, die genetisch oder auch anatomisch und hormonell nicht eindeutig dem weiblichen oder dem männlichen Geschlecht zugeordnet werden können.

Die vorausgesetzte Binarität (sexuell) bestimmt die Unterscheidung zwischen "sex" und "gender", welche wichtig war, um aufzeigen zu können, dass aus dem biologischen Geschlecht nicht unbedingt die entsprechende Geschlechtsidentität

folgt, d.h. dass diese beiden Termini nicht kohärent sind, so kann sich z.B. ein männlicher Körper auch als Frau fühlen, d.h. eine weibliche Geschlechtsidentität haben, Biologie muss also nicht Schicksal sein.

Die Philosophin Judith Butler weist darauf hin, dass aus einem binären Erscheinen des biologischen Geschlechts nicht auf eine ebenfalls binäre Geschlechtsidentität geschlossen werden kann. Sie schreibt bewusst "erscheinen", weil sie der Überzeugung ist, dass auch das anatomische Geschlecht diskursiv produziert wurde. Das heißt, dass der Körper ohne Zuschreibung eines Geschlechts mittels Sprache nicht als Subjekt anerkannt wird, die sprachliche Einschreibung eines Geschlechts in einen Körper beschreibt nur die Wahrnehmung, die gesellschaftlich nötig ist, damit er überhaupt als solcher existieren kann, sie entspricht aber nicht der Wahrheit.

### Diskussionsplan: Transgender

- Was ist eine Person?
- Was bezeichnet der Begriff „Gender“?
- Was bedeutet die Unterscheidung von Sex und Gender?
- Welche Geschlechtsidentitäten werden wahrgenommen?
- Was bedeutet Geschlechtsidentität im Internet?

### Übung: Diskutiere folgende These

Die Auffassung, dass Geschlecht sozial hergestellt bzw. konstruiert wird, wurde schon früh von Simone de Beauvoir in die Geschlechterdiskussion eingebracht.

„Man wird nicht als Frau geboren, man wird es“

*Simone de Beauvoir 1908 -1986, französische  
Schriftstellerin und Philosophin*

## Literatur

Beauvoir, Simone de: Das andere Geschlecht. Sitte und Sexus der Frau. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. Erstausgabe 1951.

Butler, Judith: Das Unbehagen der Geschlechter. Suhrkamp, Berlin 1991.

Gerstendorfer, Elisabeth: Transgender. Wenn Kinder ihren Körper hassen. In: kurier.at. 2018.

<https://kurier.at/wissen/gesundheit/transgender-wenn-kinder-ihren-koerper-hassen/400028863>

Aufgerufen am 22.05.2018.

Funk, Julika: Transgender People. In: Knoll, Renate. J. B. (Hg.). Metzler Lexikon Gender Studies / Geschlechterforschung. Ansätze – Personen – Grundbegriffe. Metzler, Stuttgart 2002. S. 391.

Kreienbrink, Matthias: Queer in Videospielen. In: Der Tagesspiegel. 9.1.2016.

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/queerspiegel/queere-figuren-in-videospielen-schwule-schlaeger-und-verliebte-maedchen/12792362.html>

Aufgerufen am 21.05.2018.

## Arbeitsmaterial

Dokumentarfilm: Scharang, Elisabeth, Tintenfischalarm. Österreich 2006.

Scharang, Elisabeth, Trailer zu Tintenfischalarm. Österreich 2006.

<https://www.youtube.com/watch?v=cumiE2uQw9k>

Aufgerufen am 22.05.2018.

ORF.at: Artikel zum Dokumentarfilm „Tintenfischalarm.“

<http://tv.orf.at/groups/kultur/pool/tintenfisch>

Aufgerufen am 22.05.2018

Universität Paderborn: Transgender.

<https://www.uni-paderborn.de/universitaet/genderportal/gender-glossar/transgender/>

Aufgerufen am 22.05.2018.